

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von [Andreas Macher].

Macher, Andreas

Berlin, 06.02.1738 und 11.02.1738

Februar 1738

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173493](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173493)

über d. Untertan: denn da er hier fast in der Knechtzeit
ganz verfallen war, immer aber Gott im Herzen allmählig
wachen ließ, grünte zuerletzt gar: so habe er auch nicht
sagt d. das unter Gottes Segen und Bewirkung geschehen d. man
auch selbst. Weil er aber so gelegen. mußte vorzüglich seinen
vermisch, so er wieder eingeweiht d. überwinden wurd.
Man begünstigte darauf d. Herzog mittheilte über d. fall
vermuthete ihn zu besserer Art d. mehrer Fortsch. Gott
sich selbst gnahe d. zu.

der H. pflicht die nothwendigsten Sachen, weil Sie mir
in bezug auf ein Jahr große Noth auf dem f. Abtindal
weil Sie wol von ihrer Brautzeit nicht wieder aufhören
wird. Sie war frey, gebirgt von Gott in. gestirbt sind
mir nach ihrem Heilande, in. ob sie gleich nach ihm
in. was was in der Welt zu leben, so begirgt Sie doch
sind, selbst an allem verzagt, was, warum Sie
sich ein große Noth gestalt. Besonders dankte
Sie Gott der ihr die Gnade erwies, daß Sie noch von
ihrem Leide zur festzeit der Evangelien gelangt wäre
in. die Gnade. Nicht nur die furcht der Gottes sah in
geringer Lüste. Die Brautzeit hatte Sie schon 2 Jahre
in. aber darüber hatte Sie Gott zu sich gezogen. Daß Sie auf
nicht mehr hatte in d. Elend können in. hatte gleichsam unter
die Hölle gestört: Falsch in. sollte diese aber! Weil
Sie in d. ihre gute Nachsicht gestalt, so war diese Mann
sich gelassen, alles zuversetzt. Selbst aber hatte Sie
diese Noth in. ihr Bogen, daß Sie alles selbst in. ließ
in. davon gezogen. Selbst hatte Sie die hoch Elenden
Kinder auf der großen Hüfte gemacht; Sie war aber
nicht so auf davon bezeugt, nach dem Sie alles dem
Herrn zu übergeben; nun wußte Sie, daß Sie weder dort
noch leb, noch seiner Creatur von ihm in. seiner Liebe
sich selbst. Ob der zu bezeugen über Rom. 8, 21. 32.
war Sie überaus bezeugt, in. wozu viele Noth, welche auf
sich selbst. Nach dem Gemüth der f. a aber war Sie sehr
erregt, still in. gelacht. Gott hat Sie den Tod zum f. f.

[illegible]